

Flucht und Migration im Fokus

Theater und Orchester Heidelberg stellte den neuen Spielplan 2015/2016 vor

Was erwartet das Publikum ab kommenden September auf der Heidelberger Bühne? Intendant Holger Schultze gibt im Interview erste Einblicke.



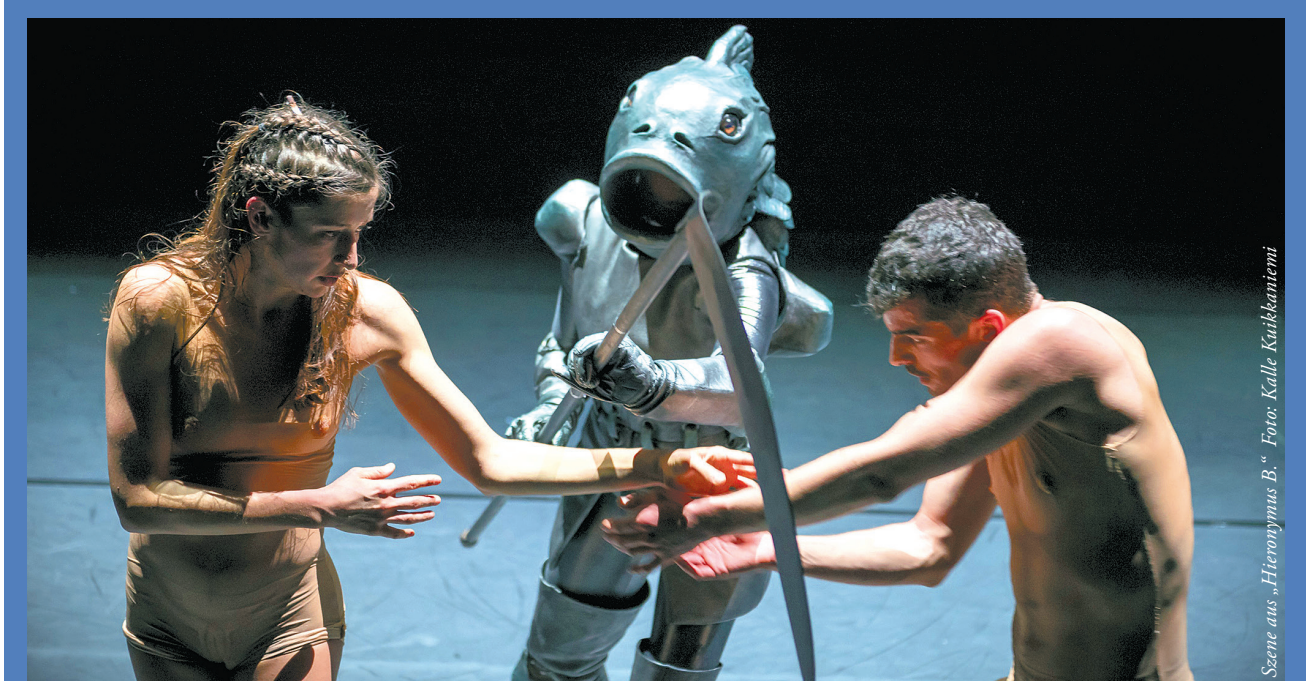
Der neue Spielplan 2015/2016 ist mit keinem Motto überschrieben. Gibt es dennoch Themen, die die Spielzeit in besonderer Weise prägen werden?

Schultze: Ein Schwerpunkt im Schauspiel ist die Flüchtlingsdebatte. In dem Stück „Unschuld“ von Dea Loher geht es um die Geschichte zweier illegaler afrikanischer Immigranten in einer deutschen Stadt. Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris erarbeiten ein Theaterprojekt mit dem Arbeitstitel „Stadt Land Flucht“ über die Situation von Flüchtlingen in Heidelberg. Auch klassische Stücke wie „Hexenjagd“ oder „Die Ratten“ greifen Themen der Migration und Fremdenfeindlichkeit, des „Andersseins“, auf. Einen zweiten Schwerpunkt bilden internationale Kooperationen: zum Beispiel der Austausch des Jungen Theaters mit Usbekistan, die erneute Zusammenarbeit mit dem ungarischen Regisseur Viktor Bodo und seiner Gruppe in „Fahrenheit 451“, und Gesine Schmidts Dokumentarstück „Pfirsichblütenglück“ über chinesisch-deutsche Beziehungen.

Elias Grandy bestreitet seine erste Spielzeit als neuer Generalmusikdirektor. Welche Neuerungen erwartet das Publikum?

Schultze: Elias Grandy freut sich auf seine neuen Aufgaben und hat spannende Ideen im Gepäck. In der kommenden und darauffolgenden Spielzeit sind zum Beispiel vier „Artists in residence“ als junge Instrumentalisten in den Philharmonischen Konzerten und in den Kammerkonzerten zu hören. Ein neues Format sind auch die „Lunchkonzerte“ im Orchestersaal, die zur Mittagszeit klassische Musik in entspannter Atmosphäre bieten. Neben den Piccolo- und Familienkonzerten gibt es die Jugendkonzerte, die an die Philharmonischen Konzerte gebunden sind. Sie werden von Malte Arkona präsentiert, der als ARD- und KiKa-Moderator bekannt ist.

Die Auslastungszahlen der Tanzsparte sind mit nahezu 100 Prozent nicht mehr zu toppen. Welches Rezept haben Sie, um dieses Niveau zu halten?



Szene aus „Hieronymus B.“ Foto: Kalle Kuikkaniemi

Die Premieren der Spielzeit 2015/2016

MUSIKTHEATER

Le nozze di Figaro W. A. Mozart, 18.09.2015
Hänsel und Gretel E. Humperdinck, 24.10.2015
Didone Abbandonata L. Vinci / G. F. Händel, 05.12.2015
PYM J. Kalitzke, 18.2.2016
Der fliegende Holländer R. Wagner, 09.04.2016
La Bohème G. Puccini, 29.05.2016
Kiss me, Kate C. Porter, 25.06.2016

SCHAUSPIEL

Unschuld D. Loher, 01.10.2015
Fahrenheit 451 R. Bradbury, 10.10.2015
Pfirsichblütenglück G. Schmidt, 03.12.2015
Die Ratten G. Hauptmann, 12.12.2015
Wir sind die Neuen nach R. Westhoff,

14.02.2016
Richard III. W. Shakespeare, 09.03.2016
Die Verwandlung nach F. Kafka, 16.04.2016
Stadt Land Flucht A. Azas / P. Tsinikoris, 23.04.2016
Der Mann aus Oklahoma, Eröffnungspremiere Stückemarkt, 29.04.2016
Hexenjagd A. Miller, 30.06.2016

TANZ

Silver N. Linning, 14.11.2015
Unframed #3 – Abend junger Choreografen, 08.07.2016

JUNGES THEATER

Heldentrilogie, Ensembleprojekt, 19.09.2015
Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch M. Ende, 08.11.2015

Michael Kohlhaas nach H. v. Kleist, 09.12.2015
Mahlzeit B. Studlar, 13.03.2016
Freund Till, genannt Eulenspiegel K. Lange, 15.06.2016

FESTIVALS

Winter in Schwetzingen
 05.12.2015 – 05.02.2016
2. Tanzbiennale Heidelberg
 22. – 31. Januar 2016
33. Heidelberger Stückemarkt
 29. April – 08. Mai 2016
Heidelberger Schlossfestspiele
 15. Juni – 31. Juli 2016
30. Schülertheatertage
 17. – 22. Juli 2016

KONZERTE

Infos unter www.theaterheidelberg.de

Schultze: Ein Rezept gibt es sicher nicht. Hinter den Erfolgen steht natürlich eine konsequente und kontinuierliche Arbeit. Dass nicht nur das Heidelberger Publikum so intensiv die Tanaufführungen frequentiert, ist eine großartige Anerkennung dafür. Natürlich setzt die Dance Company unter der Leitung von Nanine Linning auch 2015/16 wieder Schwerpunkte. Ein vielversprechender Abend wird die Uraufführung „Silver“. Die moderne High Tech-Welt durchdringt immer mehr das menschliche Leben. Das Publikum darf gespannt sein, wie sich Linning mit Hilfe von Tanz- und Körpersprache damit auseinandersetzt. Natürlich gibt es im Bosch-Jahr zum 500. Todestag des Malers auch eine Wiederaufnahme

von „Hieronymus B.“ Last but not least dürfen sich alle auf die 2. Tanzbiennale in Kooperation mit dem Unterwegstheater freuen. Nach dem überbordenden Erfolg des ersten Festivals sind auch 2016 wieder zahlreiche nationale und internationale renommierte Gruppen und Choreografen in der Stadt zu erleben. Eine besondere Premiere für die Dance Company ist das spartenübergreifende Arbeiten mit zahlreichen unterschiedlichen Künstlern des Hauses in dem Musical „Kiss me, Kate“ auf dem Heidelberger Schloss; ein Spielzeitausklang mit Pepp und Spaß über den Dächern der Stadt.

Das Musiktheater setzt einen neuen Schwerpunkt im Bereich zeit-

genössischer Musik. Was hat Sie dazu bewogen?

Schultze: Die „Tage der zeitgenössischen Musik“ sind die konsequente Fortführung von bisherigen Schwerpunkten, unter anderem Uraufführungen, Deutsche Erstaufführungen, Symposien, Künstlerinnenpreis, Komponist für Heidelberg und vieles mehr. Diese Aktivitäten bündelt und vereint die Opern- und die Konzertsparte. So dirigiert Johannes Kalitzke, der Komponist der Opernuraufführung „Pym“, das Konzert zum Heidelberger Künstlerinnenpreis. Die Bachchorkonzerte und die Sängerporträt-Reihe sind integriert, um komprimiert eine außergewöhnliche Vielfalt zu präsentieren.

eu